



PFLANZEN GANZ EINFACH VERMEHREN – TEIL 1

Vegetative Vermehrung über Zerteilung, Ausläufer

Viele Pflanzen vermehren sich nicht nur über Samen, sondern auch vegetativ. Dieser Vermehrungsform kommt auch bei der künstlichen Vermehrung von Pflanzen in Gärtnereien sowie in Privatgärten eine besondere Bedeutung zu. In kurzer Zeit können so aus einer Pflanze viele identische Jungpflanzen gewonnen werden.



Bei der **Zerteilung** können unterirdische Wurzelstöcke oder Rhizome vieler mehrjähriger Gartenstauden während des beginnenden Wiederaustriebs im März/April mithilfe eines Spatens oder Messers einfach in mehrere Pflanzen geteilt werden.

Die Teilung von Frühblühern erfolgt hingegen im August/September nach dem Einzug der Stängel und Blätter.

Einige durch **Zerteilung** zu vermehrende Gartenpflanzen: Funkie, Taglilie, Frauenmantel, Sonnenhut, Sonnenbraut, Pfingstrose, Himbeere, Brombeere, Iris, Schwertlilie, Gräser, Rhabarber ...

Bei typischen Gartenpflanzen wie Erdbeeren oder auch Zimmerpflanzen wie Grünlilien bildet die Mutterpflanze so genannte **Ausläufer**. Der Stängel bildet einen Trieb an dem sich junge Pflanzen entwickeln. Diese

Die **vegetative Vermehrung** ist eine Form der ungeschlechtlichen Fortpflanzung von Lebewesen. Dabei werden keine Geschlechter benötigt. Die junge Pflanze entsteht ausschließlich aus Pflanzenteilen einer Mutterpflanze. Das Erbgut bleibt unverändert. Die neu entstehenden Pflanzen sind daher identisch; man spricht hier von so genannten Klonen.

werden zunächst über die Mutterpflanze versorgt. Mit Ausbildung der Wurzeln können sie sich später selbst versorgen.

Haben sich die Ausläufer gut entwickelt und bewurzelt, können sie von der Mutterpflanze abgetrennt, getopft oder umgepflanzt werden.

Ausläufer sind sich ober- oder unterirdisch ausbreitende Stängel, die z. T. zu einer sehr raschen Vermehrung einiger Pflanzen führen. Das Auspflanzen in großen Töpfen oder das Ausbringen einer so genannten Rhizomsperrung kann hier hilfreich sein.

Einige **Ausläufer** bildende Gartenpflanzen: Erdbeere, Minze, Himbeere, Staudenknöterich, Bambus, Sanddorn, Essigbaum, Gänsefingerkraut, Goldnessel, Quecke, Giersch, Schachtelhalm, Bärlauch, Maiglöckchen ...

Vor allem Gehölze lassen sich nur schwer bewurzeln. Hier kann man im Frühjahr einen Jungtrieb – den man dann **Absenker** nennt – zum Boden biegen, dort fixieren und mit lockerer Erde überdecken. Das Triebende wird eingekürzt. Nach spätestens zwei Jahren kann die Pflanze ausgegraben und getrennt werden.



Du brauchst
Erdbeerbeet im Garten,
kleine Töpfe, Erde,
Handschaufel, Schere

Jetzt bist
Du dran!

junge Erdbeerpflanze

Wurzel-
ausbildung

Ausläufer der
Mutterpflanze

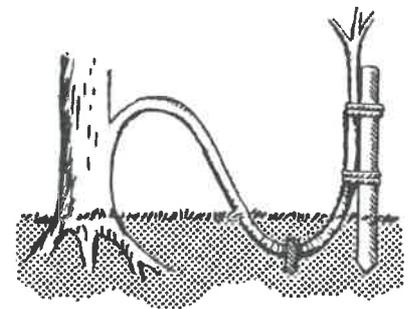
VERMEHRE EINE ERDBEERPFLANZE

Wie gehst Du vor?

1 Beobachte regelmäßig Dein Erdbeerbeet. Irgendwann wirst Du feststellen, dass die Erdbeerpflanzen Ausläufer bilden. Am Ende der Ausläufer bildet sich eine kleine Erdbeerpflanze.

2 Sobald sich kleine Wurzeln zeigen, füllst Du einen kleinen Topf mit lockerer Erde und stellst ihn vorsichtig unter die kleine Erdbeerpflanze. Du kannst sie auch etwas in die Erde eindrücken.

3 Ist Deine Erdbeerpflanze gut eingewurzelt kannst Du mit der Schere die Verbindung zur Mutterpflanze trennen. Gießen nicht vergessen!



Ähnlich funktioniert das **Anhäufeln**. Dazu werden Sträucher im Frühjahr stark zurückgeschnitten. Erreichen die neuen Triebe eine Höhe von ca. 20 cm, wird mit Erde stark angehäufelt. Im Herbst können bewurzelte Triebe nach Entfernen der Erde abgeschnitten und verpflanzt werden.

Christian Paschner